

Endspurt im Wankdorf

Heute beginnt im **Stade de Suisse Wankdorf Bern** die dreitägige Eröffnungsfeier

Die nächsten drei Tage ist im neuen Wankdorfstadion und auf dem Platz davor einiges los. Das Stadion wird zwar längst nicht ausverkauft sein, wie das die Betreiber 100 Tage vor der Eröffnung prognostiziert hatten, dennoch werden einige zehntausend Personen ins Nordquartier pilgern. Viele von ihnen dürften sich auf dem neuen Quartierplatz vergnügen, wo gratis bekannte Berner Bands wie Sugarbambies, Ray Wilko, Wurzel 5 und Roots 66 feat. Polo Hofer zu sehen sind.

Im Stadioninnern ist der heutige Höhepunkt eine rund 70-minütige Eröffnungsshow mit aufwändig inszenierten Bilder- und Massenchoreografien. Es werde «ein olympiawürdiges Spektakel» geboten, sagt Stade-de-Suisse-Betriebsleiter Peter Jauch im Samstaginterview. Dass für diesen Anlass nur rund die Hälfte der Tickets verkauft werden konnte, führt er auf die negative Berichterstattung in den lokalen Medien zurück. Probleme ganz anderer Art mit den Tickets

wurden gestern bekannt: Rund 1000 Eintrittsbillette konnten nicht rechtzeitig zugestellt werden. Wo der Fehler liege, werde derzeit abgeklärt, sagte Stade-de-Suisse-Pressesprecherin Marianne Gut. Betroffene können heute vor dem Stadion Ersatztickets abholen.

Stuttgart und Udinese zu Gast

Am Sonntag gehört das neue Stadion den Fussballfans: YB misst sich in einem Blitzturnier mit Stuttgart und Udinese. Einen

Grossansturm dürfte es am 1. August geben, wenn sämtliche Türen des Stadions für das Publikum geöffnet sind. Die Einkaufsmeile unter dem Stadion mit 35 Geschäften wird erst am 24. August eröffnet. Ein «Frequenzbringer» sei die spanische Modekette Zara, sagte Peter Schmid, Coop-Leiter Verkaufsregion Bern. Mit weltweit 760 Filialen sei Zara ein starker Verhandlungspartner gewesen. (ruk/nt)

Seiten 3, 23, 31

Strenges Leben auf dem Arxhof

Wie die Arbeitserziehungsanstalt **junge Gewalttäter** zur Räson bringen will

Gehören junge, schwere Gewalttäter in die Arbeitserziehungsanstalt statt ins Zuchthaus? Diese Frage beschäftigt die Berner Justiz in zwei öffentlichkeitsträchtigen Fällen: Im Fall der Postgasse-Schläger appellierte der Staatsanwalt gegen die Einweisung des einen Täters in eine Arbeitserziehungsanstalt, im Fall Haldemann muss das Bundesgericht entscheiden, ob einer der

jungen Täter, die einen Gleichaltrigen grundlos umbrachten, vom Zuchthaus in die Arbeitserziehungsanstalt wechseln kann.

Keine Gitter

Doch was geschieht eigentlich in diesen Anstalten? Ein Besuch im Baselbieter Arxhof, wo auch Berner Straftäter untergebracht sind, zeigt: Die jungen Delinquenten

führen dort kein bequemes Leben. Sie müssen sich mit ihrer Tat beschäftigen und Regeln strikte einhalten. Die Sozialpädagogen, die Psychotherapeuten und die Berufsausbildner lassen sie nicht in Ruhe. Gitter gibt es keine, manche büxen aus – und kehren von selber wieder zurück, wie der 25-jährige Davide aus der Region Bern. (swe)

Seite 21

DER KLEINE BUND

An der Grenze (5/10)

Ist ein Nobelpreisträger ein Star? Wohl kaum. Und eine Miss Schweiz? Wahrscheinlich. Und die «Ego-Zicke» Natasha Jackson? Definitiv. Die gefräßige Medienmaschine benötigt ständig Nachschub an Cervelat-Prominenz. Eine kleine Reise in die Grenzbereiche heutigen Ruhms. Ausserdem: Zum Nationalfeiertag eine ungehaltene 1.-August-Rede von Frank Baumann.

www.eBund.ch

6. – 14. August 2005

Historisches Museum Bern

- Atemberaubender Balanceakt
- Zwölf Feuertänzer aus Frankreich
- Duo Hell und Schnell

- Lichtkünstler Gerry Hofstetter
- und vieles mehr rund um Physik und Energie

Energie-Spektakel

www.einstein-ausstellung.ch

Vorverkauf

- Kasse Historisches Museum Bern
- www.inszene-ticket.ch /
- Tel. 0848 82 81 80